

Trocknisschäden im Arboretum (Totalausfälle)

aufgenommen durch Jürgen Heine am 12.12.2018 und am 25.09.2019

Anzahl	Baumart	Örtlichkeit	Maßnahmen z. Behebung d. Ausfälle
1	Wachholder	Nähe ehem. Haupteingang	Nachpflanzen
1	Flatterulme	Lehrpfad 1	Nachpflanzen in Verbindung mit Berg- und Feldulme an einem anderen Standort
1	Elsbeere	Höhe am Steinhaufen	
5	Sorbus- u.a.Arten (Mehlbeeren, Rotdorn, Eberesche)	Auf der Höhe in Nähe Sand-Trockenrasen	Nachpflanzen unterhalb von den Kiebhügeln
1	Weymouthskiefer	Lehrpfad 2	Nachpflanzen
1	Roßkastanie	Lehrpfad 2	Nachpflanzen
1	Weißtanne	Nahe Insektenhotel	Nachpflanzen
1	Spätblühende Traubenkirsche	mittig	Nachpflanzen als Baum
1	Frühblühende Traubenkirsche	mittig	Nachpflanzen als Baum
1	Säuleneiche	Eingang Liebesallee	
1	Mispel	Sektor Asien	Baumspende
1	Schwarznuß	Sektor Amerika	Baumspende
1	Walnuß	Sektor Amerika	Baumspende
1	Hemlocktanne	Sektor Amerika	Nachpflanzen
2	Rabatten Zierjohannisbeere	Ehem.Bienen	Überpflanzen mit Brommbeere
2	Rabatten Wolliger Schneeball	Am Weidenheger	Nachpfl. mit Schneeheide
1	Säuleneiche	Eingang Liebesallee	

Ursachen für die Ausfälle:

- tlw. zu hohe Pflanzen, kein ausgeglichenes Wurzel-, Sproß-, Kronenverhältnis;
- mangelnde Pflanzausführung, keine Auflockerung des Pflanzloches;
- falsche Standortwahl, nährstoffarmer Boden, zu starke Sonneneinstrahlung, ungenügende Beachtung der Spätfrostlagen;
- langanhaltende trockene Witterung im Jahr 2018.

Viele Faktoren wirken häufig zusammen.

Andere Mängel

- Weidentempel neu einbinden
- 16 Stück Pfähle müssen entlang des Zaunes ersetzt werden. Metallpfähle sind vorhanden.

Jürgen Heine

Protokoll vom 26.09.2019 zur Begehung des See entlang der Uferpromenade

Teilnehmer: Felix Schuhmann, Andreas Rüb, Matthias Güßmann, Heiner Rettig, Jürgen Heine

Streckenabschnitt: Brücke Krankenhaus bis Ende Findlingspfad

Themen :

- Verkehrssicherung im Bereich der Sträucher und Bäumen;
- liegen illegale Entsorgungen von Abwässern in den See vor;
- Inaugenscheinnahme der Stege und Bootsanliegeplätze;
- andere Auffälligkeiten;
- wie ist an unserem Vorhaben weiter zu arbeiten?

1. Verkehrssicherung im Bereich der Sträucher und Bäume

Der Streckenabschnitt Brücke Krankenhaus bis hin zum Treppenaufgang zum Bewegungsparcour ist von überhängenden Zweige im Herbst / Winter frei zu schneiden.

Die schief stehende Birke in Höhe Pfarrgarten ist zu fällen.

Etwas weiter dieses Streckenabschnittes steht eine abgestorbene Korkenzieherweide. Dieser Baum ist zu fällen.

2. Liegen illegale Entsorgungen von Abwässern vor?

Entlang dieses Streckenabschnittes ist keine illegale Einleitung von Abwässern festgestellt worden. Die drei Entwässerungsgräben hatten an diesem Tag klares Wasser geführt. Eine unangenehme Geruchsbelästigung war nicht festzustellen.

Beim Bau des Uferweges sind Drainagen von den Gärten zum Abfluss des zeitweise hoch anstehenden Grundwassers gelegt worden. Einzelne gelbe Rohre enden sichtbar in den See hinein.

Von der Garage am sogen. „Wendehammer“ wird das Regenwasser über ein 10cm Rohr oberflächlich in den See eingeleitet.

Eine illegale Einleitung von Abwässern ist am Ende der Gartenanlage im Frühjahr 2019 gekappt worden.

3. In Augenscheinnahme der Stege und Bootsanliegeplätze

s. hierzu die Erhebung vom 15.05.2019

4. Andere Auffälligkeiten

Etwa mittig dieses Streckenabschnittes verläuft parallel zum Seeufer ein inzwischen abgetrenntes plastebeschichtetes Aluminium Elektrokabel. Prüfen!

Die Pegelmessstelle zum Wasserstand des Crivitzer See wird offensichtlich nicht mehr abgelesen und hat somit wohl keine Bedeutung!

Der sogen. „Wendehammer“ am Ende der befestigten Uferpromenade ist bei anhaltendem Regen trockenen Fusses nicht zu begehen. Dieser etwa 50m lange Streckenabschnitt muss unbedingt befestigt werden.

5. Wie ist an unserem Vorhaben weiter zu arbeiten?

Im Ergebnis dieser Begehung sind auf der nächsten Umweltausschusssitzung weitere Vorschläge zu unterbreiten.

Mit dem Landesangelverband, als Pächter des See, ist unser Vorhaben der Schaffung von Ordnung und Sicherheit bei Stegen und Bootsanliegeplätze abzustimmen.

Jürgen Heine

Exkursionspunkte:

- Biotop Kiesgrube / Trockenrasen;
- Aufforstungsfläche;
- Zuwegung zum Glambeck See;
- Ökokonto Fläche am Glambeck See

Teilnehmer: B. Bruschi-Gamm, H. Paulsen, M. Güßmann, J. Heine, R. Schwarz, M. Brummel, D. Repka, D. Schumann, C. ..., S. Podszus, M. Podszus, V. Brandt, I. Nadler, H. Amberger, R. Wolf

Biotop Kiesgrube / Trockenrasen

Das Biotop Kiesgrube / Trockenrasen ist ein gesetzlich geschütztes Biotop. Solche kleinen Biotope kommen in der Natur nicht häufig vor. Sie sind wichtiger Lebensraum, insbes. für Wildbienen und Wildpflanzen mit geringen Nährstoffansprüchen.

Der Naturpark „Sternberger Seenland“ betreut fachlich dieses Biotop. Die Stadtvertretung Crivitz, in Zusammenarbeit mit Vertretern der OTV Gädebehn und des Förderverein „Kunst und Natur Basthorst“, leitet Maßnahmen ein, zur Erhaltung dieses Gebietes.

Erforderliche Maßnahmen sind: Verhinderung der Verbuschung durch unerwünschte Baumarten, Mähen der Biotopfläche von Graswuchs und entsorgen des Mähgutes, Öffentlichkeitsarbeit zum Verständnis der Bedeutung dieses Biotops.

Aufforstungsfläche

Die Fläche war mit 40-jähriger Fichte bestockt. Die Fichte war in den zurückliegenden Jahren durch Trockenis und Borkenkäferbefall stark abgängig. Im Frühjahr 2019 haben das Forstamt Gädebehn und der Umweltausschuss entschieden den gesamten Baumbestand zu nutzen. Der Holzerlös von dieser Fläche erbrachte noch ein positives Ergebnis.

Zielstellung ist, die Fläche kurzfristig mit standortgerechten Baumarten für eine zu erwartende hohe ökologische (CO₂-Bindung und O₂-Produktion) sowie einen hohen ökonomischen (Holzertrag) in Produktion zu bringen!

Herr Nadler erläuterte auf der Grundlage einer gesicherten Standorterkundung die künftige Bewirtschaftung dieser Fläche. Danach sollte die Fläche im kommenden Jahr (2020) mit dem Standort angepassten Baumarten aufgeforstet werden. Der nährstoffärmere Höhenzug könnte mit Kiefer und die etwas abfallenden nährstoffangereicherten Böden mit Laubholz begründet werden. Die Finanzierung der Aufforstung erfolgt über das Förderprogramm der Landesforstverwaltung.

Das endgültige Aufforstungsprogramm ist bis Ende November 2019 abzustimmen. Die Empfehlung für die Bewirtschaftung der Fläche wird der dem Umweltausschuss unter Beteiligung der OTV u.a. Interessierter zur Beratung vorgelegt.

Herr Schumann empfiehlt die Fläche der Natur zu überlassen und abzuwarten welche Baumarten sich hier ansiedeln.

Zuwegung zum Glambecksee

Der kurze Wegeabschnitt bis zur Abbiegung zum Glambecksee ist im Eigentum der Stadt Crivitz. Auf Grund des anstehenden Wassers in den Seitengräben kommt es zu ständigen Absterbeerscheinungen im angrenzenden Baumbestand. Das Totholz sollte in Selbstwerbung vergeben werden.

Ökokontofläche am Glambecksee

Der Erhalt der (Alt)-Buchenbestände entlang des Glambecksee war das Anliegen vieler Naturinteressierter. Im Ergebnis ist diese Fläche als Naturwaldparzelle „Uferweg Glambecksee“ ausgewiesen worden und mit Ökokontopunkten belegt worden. Mit dem Erwerb von Ökopunkten wird der Nutzungsausfall für den Waldbesitzer ausgeglichen.